



Kt. Bez. Gemeinde

GR 11.1 Davos

Datum:

Daten

3.86

Nachträge:

1.93

ORTE Clavadel

Davos-Dorf

Davos-Platz

Glaris

Monstein

Sertig-Dörfli

Unter-Laret/Laret

\*\*Davos-Frauenkirch

Gemeinde: Davos

Bezirk: Oberlandquart

Kanton: Graubünden

Kreis: Davos

\*besucht, nicht aufgenommen

\*\*Hinweis, Streusiedlung

Landeskarte Nr. 1197/1217

## ORL-GEMEINDEDATEN

	Sektor 1	1960	7 %	1970	5 %	1980	4 %	
Einwohner 1980	10'468	Sektor 2	1960	25 %	1970	25 %	1980	19 %
Einwohner 1970	10'238	Sektor 3	1960	68 %	1970	70 %	1980	77 %
Zuwachs 1970-80	2.2 %	Entwicklungsfaktor $e = 1,0$ (Schweizerischer Durchschnitt $e = 1$ ; wenn $e$ über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde von 1970 bis 1980 über dem schweizerischen Durchschnitt)						
Zuwachs 1960-70	6.8 %	Altersstrukturfaktor $a = 1,46$ (Schweizerischer Durchschnitt $a = 1$ ; wenn $a$ unter 1, war die Gemeinde 1980 überaltert)						
Zuwachs 1950-60-8.1 %								

## SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterschutzverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung:

Kantonal: Ref. Kirche St. Joder (Dorf), Rathaus, Heimatmuseum, Ref. Kirche Frauenkirch  
 Lokal : Haus Jenatsch (Dorf), Ref. Kirche Davos-Platz, Ref. Kirche Davos-Glaris

Im BMR:

/

Baudenkmäler unter Bundesschutz:

Nr. 107: Davos-Dorf: Heimatmuseum

Weitere Schutzverordnungen:

Kant. Denkmalpflege Nr. 2776: Heimatmuseum Davos-Dorf



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

GR 11.1 Davos

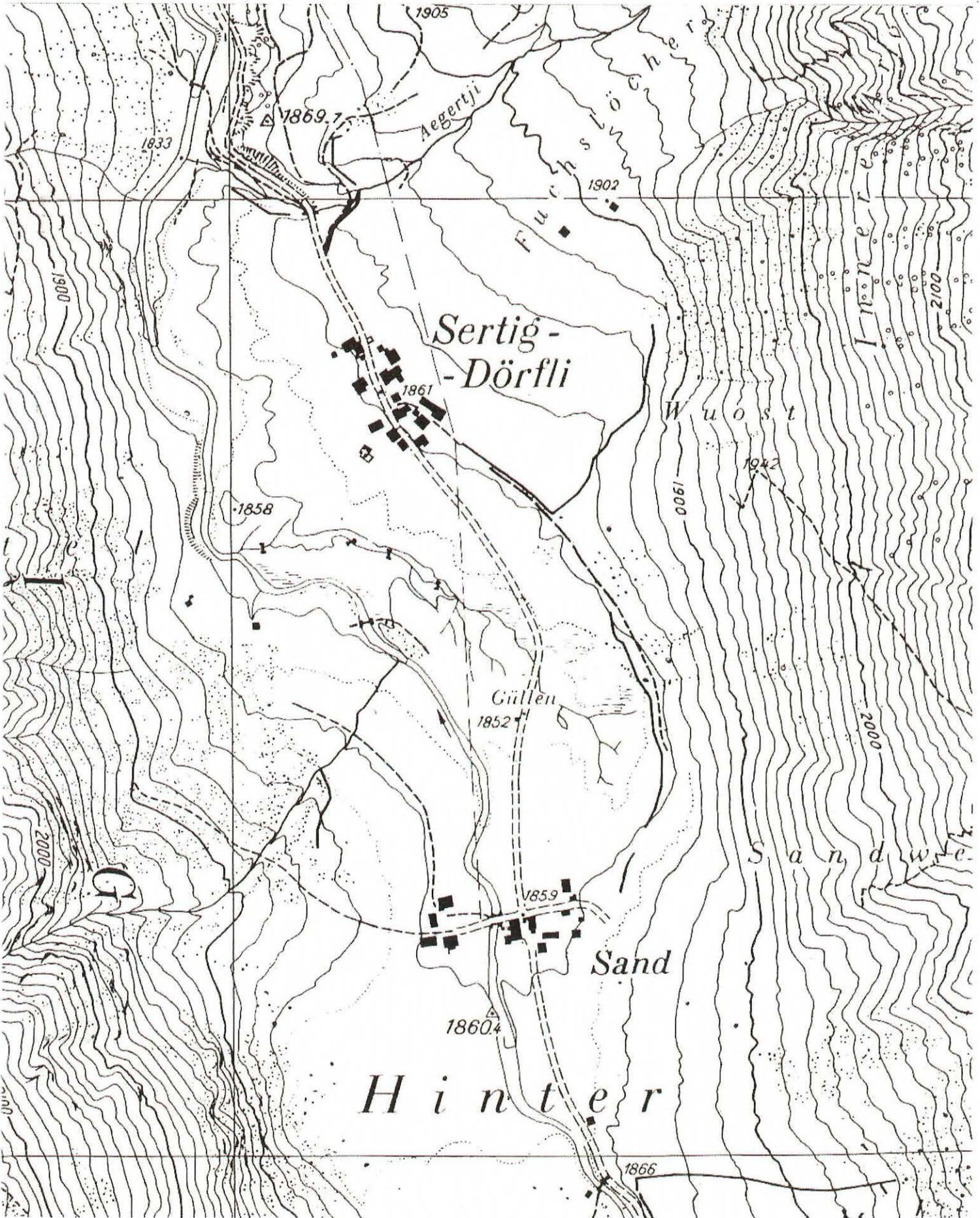
— Sertig-Dörfli

1. Fassung

Massstab 1:5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--





Kt. Bez. Gemeinde

Ort

GR 11.1 Davos

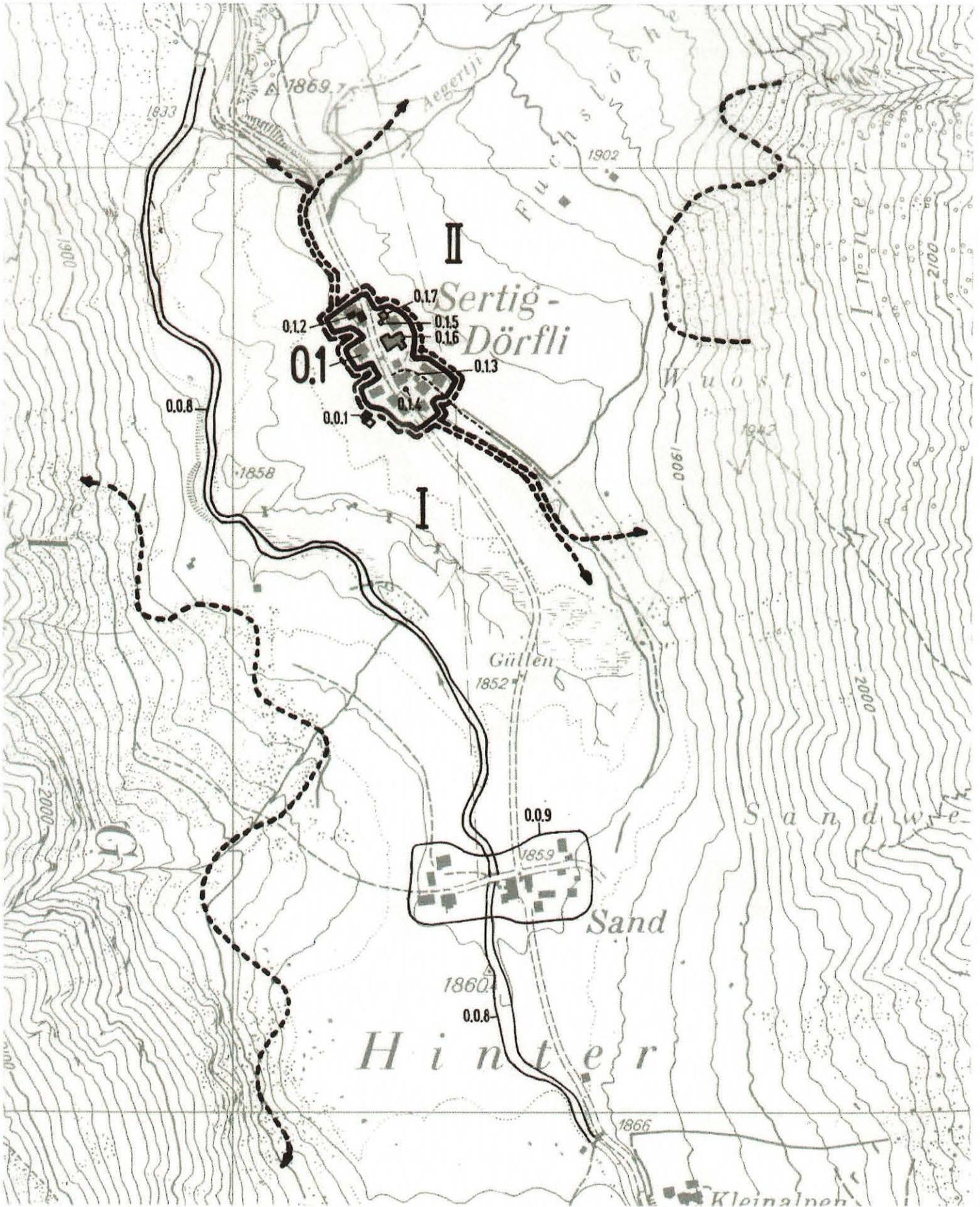
— Sertig-Dörfli

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--







Kl. Bez. Gemeinde

Ort

GR 11.1 Davos

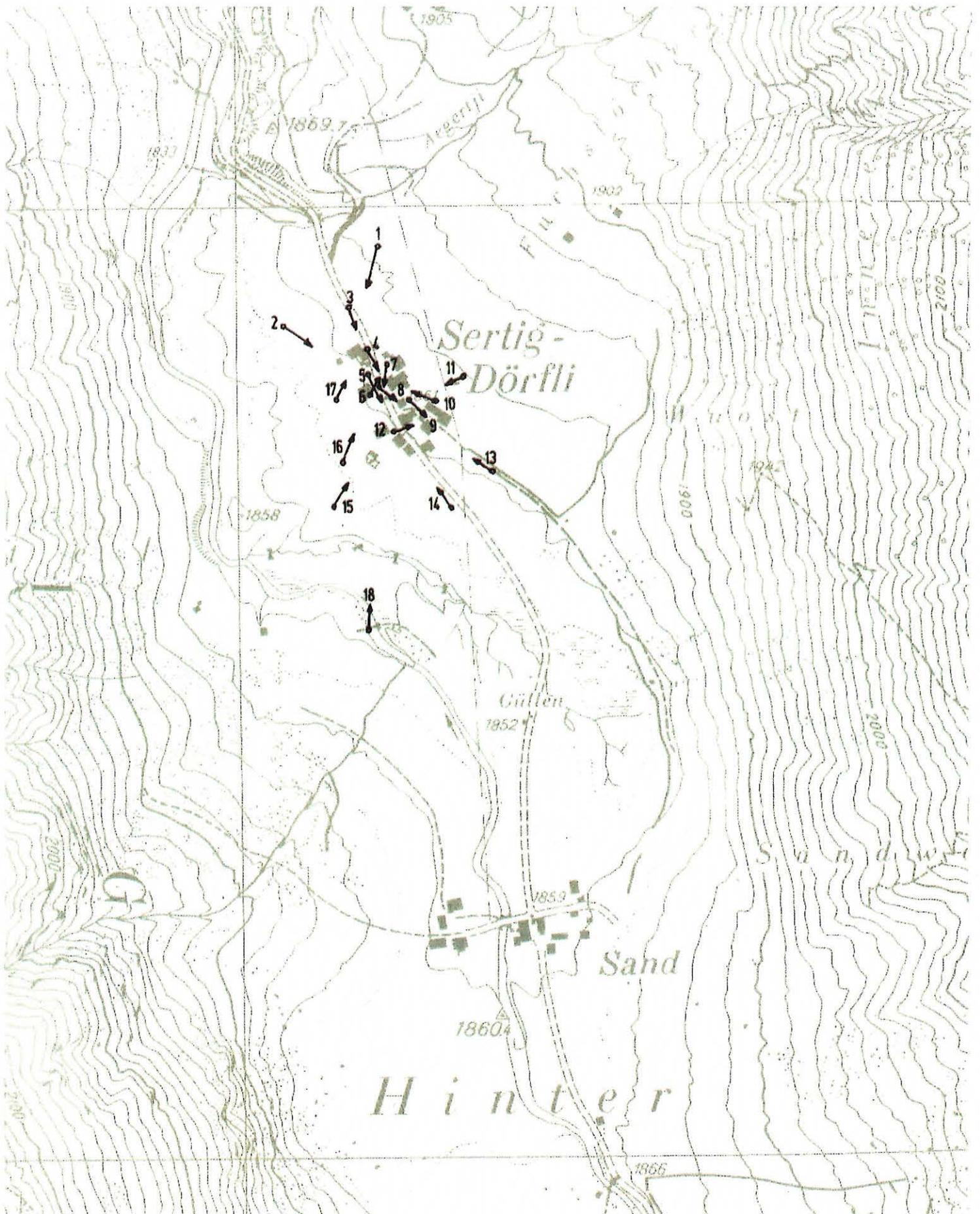
— Sertig-Dörfli

1. Fassung

Massstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--



**F**

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

GR 11.1 Davos

- Sertig-Dörfli

7736



1



7



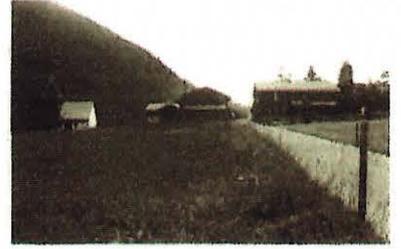
13



2



8



14



3



9



15



4



10



16



5



11



17



6



12



18



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Datum/Verfasser

GR 11.1 Davos

- Sertig-Dörfli

1. Fassung

08.92/sen

Nachträge

aufgenommen

We-r-XX/-XX-X/

besucht, nicht aufgenommen

Hinweis Streusiedlung

## Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Nur wenig ausserhalb von Davos-Platz zweigt eine schmale, 1887 ausgebaute Fahrstrasse ostwärts ab. Nach kurzem Anstieg wird Clavadel erreicht, das sich auf einer Hangterrasse am Ausgang des Sertigtals niedergelassen hat. Von hier aus folgt der Weg den Windungen des Sertigbachs, bis er schliesslich gegen das Talende hin auf die nächste grössere Siedlungsgruppe trifft, die Bauten von Sertig-Dörfli.

Um 1900 wurden insgesamt 18 Häuser gezählt, darunter zwei Gasthäuser. Die kleine Kirche wurde von Davos Frauenkirch aus pastorisiert. Die Einwohner, damals waren es 83, lebten vorwiegend von der Alpwirtschaft. Der heutige Baubestand weicht im Umfang nur wenig von jenem ab, den bereits die Siegfriedkarte ausweist. Kleinere Schöpfe und Ställe sind jedoch seit etwa 1950 durch neue Wohntrakte und voluminösere Stallscheunen ersetzt worden.

Die 1861 Meter über Meereshöhe in einem Talkessel gelegene Siedlung umfasst neben einigen Scheunen um die 10 Wohnbauten (B 0.1). Sie haben sich auf der Westseite des breiten Trogtals am Fuss eines allmählich ansteigenden Hangs niedergelassen (U-Ri II). Ebene, teils sumpfige Uferwiesen (U-Ri I) ziehen sich davor zum breiten Bach hin, der hier in weiten Schleifen durch den Talboden zieht (0.0.8).

Die Erschliessung erfolgt über die längs den Ort durchmessende asphaltierte Fahrstrasse. Von der Ortsmitte her führt ein belagsloser Fahrweg (0.1.3) in einem Bogen durch die hangwärtige Bebauung ins Wiesland hinaus.

Die meisten Bauten folgen zwar der Durchgangsstrasse. Doch sind sie im leicht

./.

## Qualifikation

### Vergleichsraster

Stadt (Flecken)

Dorf

Kleinstadt (Flecken)

Weiler

Verstädtertes Dorf

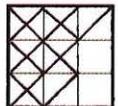
Spezialfall

Lagequalitäten

räumliche Qualitäten

architekturhistorische Qualitäten

zusätzliche Qualitäten



### Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Weiler in hochalpinem Seitental; besondere Lagequalitäten wegen der völlig unverbauten Situation in hochalpiner Flusslandschaft.

Gewisse räumliche Qualitäten wegen der verhältnismässig kompakten homogenen Bebauung und ihrer Einbindung in die zusammenhängenden Zwischenbereiche

Gewisse architekturhistorische Qualitäten wegen der unpräzisen, trotz touristischer Nutzung die ehemaligen Strukturen beibehaltenden Bebauung

Nachträge

ansteigenden Gelände in lockerer Stellung sehr unregelmässig angeordnet. Das und die mehr als eine Bautiefe umfassende hangseitige Bebauung der südlichen Ortshälfte und die vor das Dorf gegen das Tal hervortretende dominante Kirche (E 0.0.1) verleihen der Siedlung das Gepräge eines Haufendorfs. Auf die ehemals vorherrschende Landwirtschaft weisen die jeweils die Mitte der beiden Ortshälften betonenden Brunnen hin (0.1.4, 0.1.5).

Der Typus des alpinen Holzbaus in der Ausprägung des 19. Jahrhunderts mit symmetrisch angeordneten Wandöffnungen ist vorherrschend. In der Regel weisen die Gebäude unter sekundär mit Blech oder Eternitplatten gedeckten Satteldächern zwei Geschosse aus. Die Wohnbauten sind meistens aus Kantholz ausgeführte Strickbauten, die neueren Oekonomiegebäude mit Brettern verschaltete Ständerbauten. Das grösstenteils verputzte Gasthaus (0.1.6) und die massiv gemauerte Kirche betonen das ansonsten einheitliche Erscheinungsbild. Mit Ausnahme des Hofs aus dem 17./18. Jahrhundert am Ortseingang (E 0.1.2) mit den für die Region typischen stichbogigen Wandöffnungen im gemauerten Küchentrakt und der 1692 datierten Kirche sind die Bauten jüngeren Datums.

Die Siedlung zeichnet sich durch ein einheitliches Erscheinungsbild in einer völlig unberührten Nahumgebung aus. Das teilweise durch Laub und Nadelbäume belebte Wiesland der unberührten Zwischenbereiche geht nahtlos in die intakte Berglandschaft über. Damit wird die architektonisch unprätentiöse Bebauung in die liebliche Flusslandschaft einbezogen, was der Siedlung ihren besonderen Reiz verleiht.

**Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:**

- Keine Um- oder Erweiterungsbauten ohne Konsultation der Fachstellen des Kantons
- Beibehaltung der unverbauten Zwischenbereiche (Verzicht auf weitere asphaltierte Parkplätze)
- Verzicht auf Neubauten in der Nahumgebung (U-Ri I und II)